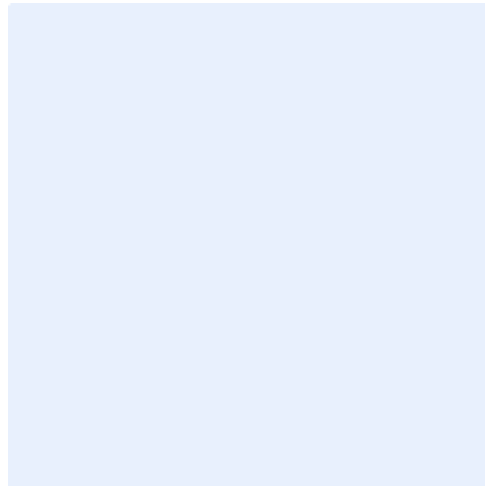


PROMOS Erfahrungsbericht



Angaben zur Person			
Name:	Svenja Hannemann		
E-Mail (freiwillig):	Svenja.hannemann@uni-wuppertal.de		
Studienfach:	M.Ed. Spanisch/ Sozialpädagogik (Berufskolleg)		
Angestrebter Abschluss:	BA ☐	MA ☒	PhD ☐
Gastinstitution:	Universidad Nacional de La Plata (UNLP)		
Gastland:	Argentinien (La Plata, Provinz Buenos Aires)		
Zeitraum des Aufenthaltes:	Anfang März bis Mitte Juli 2026		

Hinweise zur Erstellung des Erfahrungsberichts

Dieser Kurzbericht über Ihre Erfahrungen bietet für das PROMOS-Stipendienprogramm wichtige Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nutzen, als auch zur Verbesserung des Programms beitragen sollen.

Seien Sie kreativ! Wir freuen uns insbesondere über innovative und originelle Darstellungsformen (z.B. Fotos, Video, Blog etc.).

Wenn Sie eine außergewöhnliche Idee für die Umsetzung Ihres Erfahrungsberichts haben, zögern Sie bitte nicht, sich mit dem International Office abzustimmen.

Sie können uns Ihre Erfahrungen über den Stipendienaufenthalt selbstverständlich auch anhand der folgenden Vorschläge und Fragen mitteilen. **Es müssen nicht alle Felder ausgefüllt/beantwortet werden.**

Hinweis: Bitte füllen Sie auch die Einverständniserklärung am Ende dieses Dokuments aus!

Vorbereitung

Orientieren Sie sich gerne an folgenden Stichpunkten bei der Beschreibung Ihrer Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

Planung, Organisation, Bewerbung an der Gasthochschule bzw. -institution. Warum haben Sie sich für diesen Aufenthalt entschieden (nennen Sie gerne berufliche, persönlich, akademische ... Gründe). Wie sind Sie bei der Suche nach der Gasthochschule/-institution vorgegangen? Wie haben Sie Ihre An- und Abreise geplant? Haben Sie hier Tipps zu?

Ihre Antwort:

Ich studiere Spanisch und wollte meine Sprachkompetenzen verbessern und für meine Masterarbeit argentinische Lehrkräfte interviewen. Außerdem hatte ich Lust, das Studium in einem außereuropäischen Land kennenzulernen.

Ich kann empfehlen, sich früh genug um das Studentenvisum für Argentinien zu kümmern. Es ist auch sinnvoll schon vor Unistart anzureisen, um die Stadt und ein paar Leute kennenzulernen.

Außerdem kann ich empfehlen, besser im WiSe als im Sommersemester nach La Plata zu gehen. Beispielsweise sind die Ferien vor dem WiSe nicht so lang (wie die Sommerferien im Januar und Februar) und dadurch kann man Mitarbeitende der UNLP besser erreichen. Zweitens erlebt man dann den Frühling und Sommer (u.a. Weihnachten, ist bestimmt eine interessante Erfahrung). Mit dem Stipendium war das bei mir etwas knapp, da die Bewerbungsfrist für PROMOS der 1.12. und das Semester in La Plata bereits im März begann. Jedoch waren die Mitarbeitenden des International Office in Wuppertal sehr hilfsbereit und haben mich gut unterstützt.

Gasthochschule/ Gastinstitution

Berichten Sie an dieser Stelle gerne Ihre Erfahrungen mit der Gasthochschule/ Gastinstitution. Wurden Ihre Erfahrungen erfüllt? Haben Sie Unterstützung erhalten? Wie war der Kontakt vor und während Ihres Aufenthalts mit der Gasthochschule/ Gastinstitution? Würden Sie Ihre Gastinstitution weiterempfehlen?

Ihre Antwort:

Alle Mitarbeitenden der UNLP, Dozierende und Kommiliton:innen waren sehr nett, hilfsbereit und flexibel. Beispielsweise konnte ich mich noch nach der offiziellen Einschreibungsfrist ohne Probleme einschreiben.

Die Dozierenden sind sehr engagiert und vermitteln die Inhalte interessant. Es war für mich sehr bereichernd, universitäre Perspektiven eines Landes des Globalen Südens kennenzulernen (z.B. sehr kritischer Umgang mit Kolonialismus, Thematisierung nationaler Souveränität). Man konnte aus sehr unterschiedlichen Kursen wählen, auch verschiedener Fakultäten. Ich kann die UNLP sehr empfehlen, auch wenn die technische und räumliche Ausstattung nicht mit der der BUW vergleichbar ist. Dafür gab es sehr viel (politisches) Engagement der Studierenden innerhalb der Fakultät, welche die Cafeteria organisieren, die Studis bei allen möglichen Belangen unterstützten und auf gesellschaftlich relevante Themen aufmerksam machten.

Aufgrund von staatlichen Sparmaßnahmen im Bildungsbereich gab es in den ersten Monaten viele Unistreiks und ich hatte weniger Univeranstaltungen – dadurch war es anfangs etwas herausfordernd, eine alltägliche (Uni)routine aufzubauen. Jedoch fand ich es auch sehr spannend, Einblicke in die aktuelle bildungspolitische Situation zu bekommen.

In der Fakultät für Humanwissenschaften gab es viele Mentor:innen, die einen ehrenamtlich unterstützt und Events organisiert haben. Das war eine tolle Möglichkeit um Einheimische und andere Internationals kennenzulernen.

Kosten und Finanzierung

Berichten Sie uns über die finanzielle Situation während Ihres Aufenthalts? Hat das Stipendium Ihre Kosten gedeckt? Hatten Sie noch weitere Einnahmequellen? Wie waren die Lebenshaltungskosten vor Ort? Woran sollten zukünftige Stipendiat*innen unbedingt denken?

Ihre Antwort:

Das Stipendium hat Flug,- Wohn- und Essenskosten grundsätzlich gedeckt, jedoch sollte man für Reisen noch eigene finanzielle Rücklagen haben. Ich habe noch aus Argentinien Online-Spanischnachhilfe in Deutschland gegeben, was ich als zusätzliche Einnahmequelle weiterempfehlen kann.

Die Lebenshaltungskosten waren grundsätzlich etwas günstiger als in Deutschland, aber auch nicht viel billiger. Für Busse etc. gab es kein Monatsticket, sondern es musste für jede Fahrt einzeln bezahlt werden. Kleidung und elektronische Geräte sind wesentlich teurer und sollte am besten aus Deutschland mitgebracht werden.

Unterkunft und Wohnsituation

Wie war das Wohnen vor Ort? Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Welche nützlichen Tipps haben Sie zur Suche von Wohnraum? Was hätten Sie gerne vorher gewusst? Waren Sie zufrieden mit Ihrer Wohnsituation? Würden Sie Ihre Unterkunft weiterempfehlen?

Ihre Antwort:

Die Gasteinrichtung hat ein Dokument mit verschiedenen Wohnmöglichkeiten versendet, über welche ich ein Zimmer in einer WG gefunden habe. Meine Mitbewohnerinnen waren Argentinierinnen und super nett und hilfsbereit, insofern kann ich es sehr empfehlen.

Studentenwohnheime der Uni gab es nicht, nur kommerzielle Anbieter. Viele andere ausländische

Studierende haben ihre Unterkunft über AirBnB gefunden, dies ist jedoch vergleichsweise teuer und meiner Meinung nach nicht zu empfehlen.

Akademische und berufliche Erfahrungen während des Auslandsaufenthaltes

Wie waren Ihre akademischen Erfahrungen vor Ort? Wie war das Studieren vor Ort (im Vergleich zum Studium an der BUW)? Konnten Sie sich Ihre Leistungen für Ihr Studium anrechnen lassen?

Wenn Sie ein Praktikum gemacht haben: hat sich Ihr Praktikum gut in Ihren Studienverlauf eingefügt? Haben Sie nützliche Erfahrungen für Ihr zukünftiges Berufsleben sammeln können? Können Sie sich vorstellen, im Ausland zu arbeiten?

Ihre Antwort:

(siehe oben)

Sprache

Reichten Ihre (zuvor erworbenen) Sprachkenntnisse aus? Hatten Sie die Möglichkeit Sprachkenntnisse vor Ort zu erweitern (Sprachkurse, Buddy-Programm, Nachhilfe)?

Ihre Antwort:

Ich verfüge über ein C1 Spanisch-Niveau, insofern haben meine Sprachkenntnisse vorher gereicht. Um den Uni-Kursen folgen zu können, sollte man sich auf jeden Fall sprachlich sicher fühlen, wird aber auch mit der Zeit besser.

Es gab ein Mentoring-Programm an der Fakultät für Humanwissenschaften. Des Weiteren gibt es in La Plata auch Sprachaustausch-Events, über die man gut Leute zum Spanisch-sprechen kennenlernen kann. An der UNLP gab es viele internationale Studierende aus anderen lateinamerikanischen Ländern (u.a. Mexiko, Costa Rica, Kolumbien), mit den ich auch sehr einfach in Kontakt kam und mit denen ich unterschiedliche Varietäten des Spanischen kennenlernen konnte.

Erfahrungen während des Auslandsaufenthaltes

Was waren besonders schöne, überraschende Erfahrungen während Ihres Aufenthaltes? Womit haben Sie nicht gerechnet? Was haben Sie vermisst?

Ihre Antwort:

La Plata ist eine wundervolle Stadt mit unglaublich vielen kostenlosen kulturellen Angeboten (z.B. Konzerte, Tanzworkshops) und es gab immer etwas zu tun. Die Menschen versammeln sich gerne an einem der vielen Plätze der Stadt um zusammen Mate-Tee zu trinken, zu tanzen, quatschen oder zu spielen.

Ich habe eigentlich nichts außer Döner vermisst. Außerdem habe ich eine Glutenunverträglichkeit und war überrascht über die vielen alternativen glutenfreien Angebote.

Alltag und Freizeit

Gab es Freizeitprogramme von Ihrer Gastinstitution? Gab es andere Freizeitangebote, die Sie empfehlen können? Was sollte man unbedingt gesehen/ gemacht haben? Wie haben Sie Ihre Freizeit verbracht?

Ihre Antwort:

Es gab verschiedene kostenlose Sportkurse (Yoga, Fußball, Salsa, Tango etc.), an welchen man auch ohne Anmeldung teilnehmen konnte. Außerdem kann ich die kostenlosen Kreativ-Kurse der Uni empfehlen, welche einige Wochen nach Semesterstart über die Instagram-Seite der Uni hochgeladen werden.

Fazit

Wie würden Sie Ihren Auslandsaufenthalt insgesamt bewerten? Nennen Sie gerne High- und Lowlights. Haben Sie letzte wichtige Hinweise an zukünftige Stipendiat*innen? Haben Sie noch Verbesserungsvorschläge oder Tipps?

Ihre Antwort:

(siehe oben und unten)

Ihr Auslandsaufenthalt in ein bis zwei Sätzen zusammengefasst:

Ihre Antwort: Wundervolle Erfahrung! Ich empfehle allen mal, aus der deutschen Blase rauszukommen und andere kulturelle, wirtschaftliche, politische und soziale Realitäten kennenzulernen. Die Menschen in Argentinien sind sehr kommunikativ, aufgeschlossen und hilfsbereit und man kommt schnell mit vielen netten Leuten in Kontakt.

Impressionen

(teilen Sie gerne Bilder aus Ihrem Auslandsaufenthalt, freiwillig)



Affe und Katzenbaby in Iguazú

Berge der 14 Farben (Jujuy)



Iguazú Wasserfälle (Grenze zu
Brasilien)



La Boca in Buenos Aires

Einverständniserklärung

Mein Erfahrungsbericht (inkl. Bilder) darf auf den Internetseiten des International Office oder des International Students Team sowie in Printmedien der Bergischen Universität veröffentlicht werden.

ja ☒
nein ☐

Ich bin damit einverstanden, dass meine kreative Umsetzung des Erfahrungsberichts (in anderen Formaten) auf den Webseiten des International Office oder des International Students Team sowie in Printmedien der Bergischen Universität Wuppertal veröffentlicht werden darf.

ja ☒
nein ☐

Meine E-Mail-Adresse darf für Interessierte, bzw. zukünftige PROMOS-Studierende mit veröffentlicht werden – wenn diese z.B. Erfahrungen zu Wohnraum, Stadt und Gastuniversität austauschen möchten.

Ja ☒
Nur nach Absprache ☐
nein ☐

Dieser Erfahrungsbericht ist im **PDF-Format bei Mobility Online** im dafür vorgesehenen Workflow-Schritt **hochzuladen**. Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ist damit auch ohne Unterschrift gültig.